

Bildung und Arbeit stehen im Fokus

Flüchtlingskoordinator Michael Kock ist seit einem Jahr im Amt – Sprachförderung und Willkommensatlas umgesetzt

Damit Flüchtlinge sich in Mayen-Koblenz schnell gut zurechtfinden, hat die Kreisverwaltung die Stelle „Koordination Flüchtlingshilfe“ ins Leben gerufen. Seit gut einem Jahr fungiert Michael Kock als Lotse für die Neuankömmlinge. Die Sprachförderung für die Migranten funktioniert inzwischen gut, ein digitaler Willkommensatlas erleichtert die erste Orientierung. Im Aufbau ist derzeit eine Netzwerkplattform für den Austausch aller Akteure, die in der Flüchtlingshilfe tätig sind. Im Fokus steht aktuell zudem die berufliche Integration, die ab Juli von einem Bildungskoordinator abgestimmt werden soll. Geplant ist auch, einen Dolmetscherpool aufzubauen und stärker mit religiösen Instituten zusammenzuarbeiten.

Im Kreishaus haben „eigentlich alle“ mit Flüchtlingen zu tun, sagt Annette Feilen, Leiterin des Referats Soziale Hilfen. Aufgrund der im vergangenen Jahr stark angestiegenen Flüchtlingszahlen ist jedoch nicht nur die Ausländerbehörde personell von einem Kopf im Dezember 2014 auf heute fünf aufgestockt worden. Seit März 2015 ist der Flüchtlingskoordinator erste Anlaufstelle. Es geht darum, alle zusammenzubringen, die in der Flüchtlingshilfe einen Beitrag leisten können, beschreibt Michael Kock seine aus dem hohen Bedarf entstandene Stelle. Nach einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Angebote hat sich der Koordinator zunächst den Sprachkursen gewidmet. „Das läuft heute richtig gut“, berichtet der Diplom-Sozialarbeiter. Zudem wurde der digitale Willkommensatlas entwickelt, der laut Kock bundesweit wohl einmalig ist. Die Plattform dient als erster Wegweiser für alle aufkommenden Fragen, „wenn beispielsweise ein Arabisch sprechender Arzt oder Infos zur Schulpflicht gesucht werden“. Vorteil ist, dass die Angaben online schnell aktualisiert werden können. Ebenfalls im Internet ist das Netzwerk Flüchtlingshilfe eingerichtet worden. Für alle, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, gibt es dort eine Wissensdatenbank, Termine können abgestimmt werden. Ein Blog bietet zudem die Möglichkeit, konkrete Erfahrungen auszutauschen.

Aktueller Schwerpunkt des Flüchtlingskoordinators ist die berufliche Integration der Flüchtlinge. Seit Januar werden relevante Daten in einem Profilbogen erfasst, das Projekt „Beschäftigungspilot“ ermöglicht eine individuelle Betreuung. Gemeinsam mit der Arbeitsagentur Koblenz-Mayen, den Jobcentern, den Kammern und dem Caritasverband hat die Kreisverwaltung zudem ein Lotsenhaus eingerichtet, das Beratung und Information unter einem Dach vereint (die RZ berichtete). Außerdem ist der Kreis an dem Projekt „Fair“ des Caritasverbandes beteiligt, das Flüchtlinge qualifiziert. „Die berufliche Integration ist ein langer Weg, der Strukturen braucht“, betont Annette Feilen. Ziel der Bemühungen sei es, die Entstehung von Parallelgesellschaften aufgrund mangelnder Betreuung und Sprachkenntnisse zu vermeiden: „Keiner soll verloren gehen.“ Geplant ist, ab Juli im Kreishaus eine Stelle „Bildungskoordination“ einzurichten.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Damit langfristige Integration gelingt, sollen vermehrt Dolmetscher eingesetzt werden. Auch die Ehrenamtsstrukturen will die Kreisverwaltung stärken. Vorgesehen sind neben Schulungen kulturelle Veranstaltungen: „Ohne Ehrenamt geht es nicht, wir lassen die Leute, die sich engagieren, nicht allein“, betont Michael Kock. Um die Ausprägungen der verschiedenen Religionen zu vermitteln, soll die Zusammenarbeit mit den religiösen Institutionen ausgebaut werden, „denn der Islam ist in Deutschland ein anderer als in Syrien“, sagt der Flüchtlingskoordinator. Bis Ende Juni 2018 unterstützt das Projekt „Migration-Koordination-MYK“ (MiKo-MYK) die Bemühungen. Ein Ziel des Projektes ist, Behörden und Institutionen interkulturell zu qualifizieren, um auf steigende kulturelle Vielfalt angemessen reagieren zu können. „Um Flüchtlinge wirklich zu integrieren, ist noch viel zu tun“, findet Michael Kock.



Flüchtlingskoordinator Michael Kock und Referatsleiterin Annette Feilen unterstützen Flüchtlinge bei der langfristigen Integration.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

